

Sexuelle Funktionsstörungen bei Männern Gut in der Theorie, schwächer im Behandlungsansatz



Julia Velten, Umur C. Özdemir: Sexuelle Funktionsstörungen bei Männern. Reihe Fortschritte der Psychotherapie.
Hogrefe Verlag, Göttingen 2023, 110 Seiten, kartoniert, 19,95 Euro

Dieses schmale Bändchen liefert eine aktuelle Beschreibung männlicher sexueller Funktionsstörungen von Erektionsproblemen, über Ejaculatio praecox und tarda zu hypoaktivem sexuellem Verlangen und stellt ausgewählte psychotherapeutische Behandlungsformen vor. Zunächst stellen die Autorin und der Autor die

diagnostischen Kriterien der einzelnen Störungen vor. Hierbei verweisen sie auf die Gefahren des ICD-11, das die sexuellen Funktionsstörungen nicht mehr den psychischen und Verhaltensstörungen zuordnet, sondern den „conditions related to sexual health“. So droht eventuell die Behandlung (wieder) ausschließlich in die Hände der Medizin zu kommen.

Im Weiteren werden die sexuellen Funktionsstörungen von nicht klinischen sexuellen Problemen so-

wie sexuellen Schwierigkeiten im Rahmen anderer Störungen abgegrenzt. Kapitel 2 widmet sich der Ätiologie und einzelnen Störungsmodellen. Bedauerlich, dass hier wichtige Modelle wie beispielsweise das Hamburger Modell gerade mal in einem Satz erwähnt werden. Kapitel 3 schließlich informiert ausführlich über validierte Verfahren zur Diagnostik sexueller Störungen wie zur Indikation und Verlaufskontrolle. Kapitel 4 widmet sich der Behandlung. Neben Sexual- und Psychoedukation sowie sexualtherapeutischen Paarübungen mit Sensate Focus werden körperbezogene Selbsterfahrungsübungen vorgestellt, wie sie schon seit Masters und Johnson größtenteils genutzt werden. Ergänzt wird dies durch Ansätze der kognitiven Verhaltenstherapie. Wenn auch dieses spezifische Vorgehensmodell bisher nicht empirisch überprüft wurde, so ernüchert doch die bisherige empirische Forschung sehr, da Sexual-

und Verhaltenstherapie bei sexuellen Funktionsstörungen bisher nur wenig bis keinen Erfolg zeigen.

Abschließend beschreiben die Autoren den Umgang mit Schwierigkeiten im Behandlungsverlauf und veranschaulichen das psychotherapeutische Vorgehen an einem ausführlichen Fallbeispiel. Ergänzt wird der Band durch drei Karten zur Exploration der sexuellen Probleme und angrenzender Störungsbereiche, des partnerbezogenen Sexualverhaltens und des Partnerschaftsstaus, der Partnerschaftszufriedenheit und -konflikte.

Der Theorieil des Bandes vermittelt knapp und übersichtlich von den beschriebenen Schwächen abgesehen meist sehr kompetent Basiswissen. Der Praxisteil erscheint jedoch trotz aller inneren Stringenz deutlich schwächer, da er die emotionalen Faktoren der sexuellen Funktionsstörungen in seinem Behandlungsansatz nahezu nicht adressiert. **Joachim Weimer**

Psychotherapie Methodik der therapeutischen Intuition

Der Autor entwickelt in dem Buch eine interessante Heranführung und Darstellung der Methodik einer therapeutischen Intuition im Bereich der Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie.

Das Buch ist übersichtlich in insgesamt 24 Kapitel gegliedert. Es bezieht durch eine Vielzahl prägnanter Tabellen, durch hilfreiche Zusammenfassungen und anschauliche Abbildungen. Zu Beginn erläutert der Autor die unterschiedlichen Bedeutungsinhalte des Begriffes Intuition, beispielsweise: „Intuition heißt, etwas im Ganzen erfassen und dies ‚auf einen Blick‘“ (Seite 17) oder „Die Charakteristik der Intuition ist zugleich eine solche der Evidenz, der Einsichtigkeit und Durchsichtigkeit“ (Seite 18). Die anthroposophische Medizin wird charakterisiert als eine die analytisch-naturwissenschaftliche Medizin komplementär

ergänzende intuitive und ganzheitliche Methode.

Der Autor führt aus, dass eine intuitive Herangehensweise immer eine Ergänzung zu anderen Methoden darstellt und keine Alternative. Er entwickelt stringent, dass die intuitive Herangehensweise das Individuelle und das Geistige in der therapeutischen Haltung und Beziehung als wesentlichen Wirkfaktor anerkennt und in die Therapie integriert. Es werden relevante Etappen des intuitiv-psychotherapeutischen Weges vorgestellt und differenziert erläutert, ausgehend von einem ganzheitlichen therapeutischen Blick, der in vier Variationen beschrieben wird. In elf Kapiteln werden 20 wichtige Krankheitsbilder aus Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie vorgestellt und ganzheitlich beschrieben: von Allergie



Markus Treichler: Intuitive Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie: Pathogenese – Krankheitsverständnis – Therapie, Medikamentöse und psychotherapeutische Interventionen, von Angst bis Zwangsstörungen. Salumed Verlag, Berlin 2022, 389 Seiten, gebunden, 88,00 Euro

und Schmerz über Angst und Panik, Anorexie und Bulimie, Bipolare Erkrankung bis hin zu Krebs und Zwangsstörungen.

Den gelungenen Abschluss bildet ein Kapitel, das alle relevanten psychischen Störungsbilder in alphabetischer Reihenfolge kurz darstellt, mit „Krankheitsgeste“, Therapieziel, differenzierten psychotherapeutischen und (anthroposophisch-naturheilkundlichen) medikamentösen Interventionen.

Diese Darstellung eines intuitiven Therapieansatzes in Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik füllt eine Lücke der sonst üblichen Lehrbücher in diesem Fachbereich. Es bietet eine interessante Horizonterweiterung psychiatrisch-psychotherapeutischer Erfahrungen und dient als Nachschlagewerk. **Friedel Ulrich Lehmann**